

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen
Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel
Band: 12 (1985)
Heft: 2

Rubrik: Diskussion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

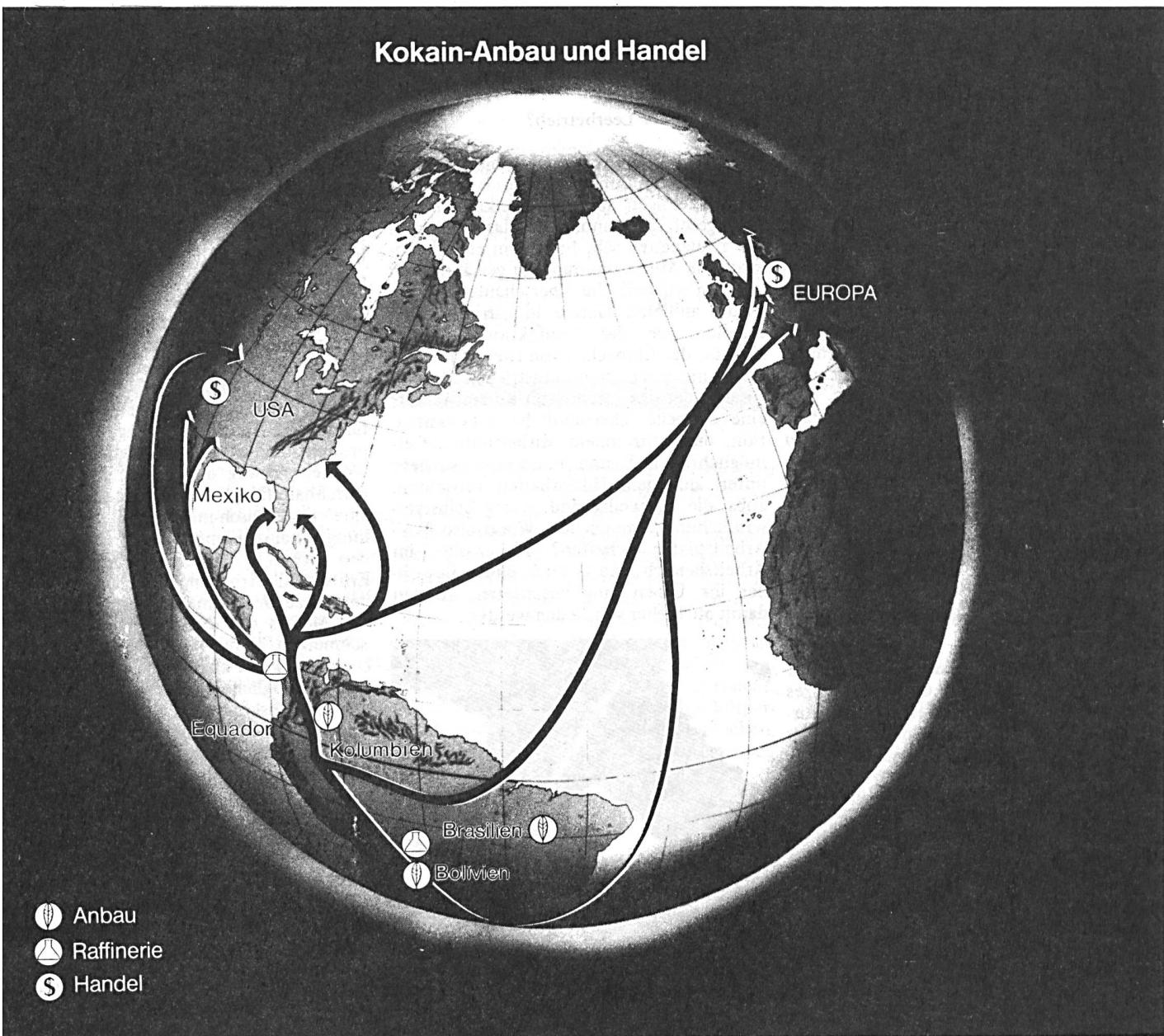
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besuch bei Trinidad

Fortsetzung von Seite 3



Aus: "Sucht-Profit-Sucht" von Günter Amendt

teilung etwas mehr Bewegungsfreiheit als die anderen Frauen. Sie kann im Garten arbeiten. Man weiss, sie wird wegen ihres Kindes kaum fliehen, umso mehr, als sie nun bald entlassen wird.

Sie erzählt aber mit grosser Erregung von den anderen Frauen, die jetzt isolierter sind denn je. Vor allem den zwei neueingetretenen Kolumbianerinnen geht es sehr schlecht. Die eine von ihnen sass 13 Monate in Untersuchungshaft und sei dort, sage sie, geschlagen worden, obwohl sie nichts mit Kokain zu tun gehabt hätte. Sie sei aber als Mitglied einer Gruppe, der ihr Mann angehörte, verurteilt worden. Ihr 3-jähriges Kind sei

bei der Verhaftung dabei gewesen und sei nach einem Monat Aufenthalt in einem Kinderheim nach Kolumbien zurückgeschickt worden.

Ihre Kollegin sei Dienstmädchen und hätte für ihren Arbeitgeber einen Koffer transportieren müssen, in dessen doppeltem Boden Kokain gefunden worden sei.

Schlimm ist, dass immer wieder neue Frauen in die Falle ihrer skrupellosen Auftraggeber treten. Die ganz besondere Ausbeutungssituation vieler Frauen in diesen Ländern lässt sie zur leichten Beute werden.
Ein Fass ohne Boden...
Aber solange die Bedingungen in ihren

Heimatländern sich nicht drastisch ändern, solange unsere Entwicklungspolitik sich nicht ändert, solange unsere Gesetzgebung und Gerichtspraxis sich nicht ändert...

NB: Am 21. Mai sind die 7 Frauen in der geschlossenen Sonderabteilung in einen Arbeitsstreik getreten, den sie eventuell in einen Hungerstreik ausdehnen wollen, falls sich ihre Bedingungen nicht ändern. Eine von ihnen wurde daraufhin nach Zürich in das Untersuchungsgefängnis überführt. Sie werde sich dort umbringen, soll sie ihren Kolleginnen beim Abtransport zugerufen haben.

Peter Meier